

Das Wetter im März 2025 in Zollikofen

Wetterablauf

Nach anfänglichem Hochnebel waren die ersten 10 März Tage sehr sonnig und mild mit bis zu 17°C. Statistisch sieht man eine Häufung von sonnigen und milden Perioden ab dem 10. März. Diese Periode wird Vorfrühling genannt. Dieses Jahr war diese Periode also etwas früher. Nach einigen wechselhaften Tagen mit ein wenig Regen konnte ein neues Hoch nochmals sonnige und milde Tage vom 18. bis 21. März bringen. Danach folgte eine Bisenlage. Meist bringt die Bise sonnige und trockene Tage. Diesmal war es anders: Es war trüb und regnete. Man spricht von «Bise noir», schwarzer Bise. Einen Kälteeinbruch, genannt Märzwinter, gab es dieses Jahr nicht, während dies sonst die Regel ist.

Monatswerte

Der Temperaturdurchschnitt von 6,5°C liegt 1,3°C über dem Durchschnitt der Jahre 1991-2020 und knapp 3°C über dem Durchschnitt 1961-1990. Damit war der März ähnlich warm wie in den vergangenen Jahren, zählt aber zu den 10-20 wärmsten Märzmonaten seit 1864.

Nur 21,9 mm Niederschlag ist sehr wenig; der Durchschnitt liegt bei 65 mm. Ausserdem fiel der Regen nur in kleinen Portionen. Da aus den Bergen noch kein Schmelzwasser kommt, sind die Pegelstände der Seen und Flüsse im Mittelland ausserordentlich tief, weil auch der Februar trocken war. Die Bauernregeln sprechen aber von «Märzenstaub», der eine gute Ernte versprechen soll. Ich vermute, das hängt damit zusammen, dass man die Böden frühzeitig bearbeiten kann. Vielleicht sind solche Verhältnisse auch für die Schnecken ungünstig, weil die Jungtiere im März aus den Eiern schlüpfen und unter der Trockenheit leiden. Nach dem schlimmen «Schneckenjahr» 2024 wären wir natürlich sehr froh darüber.

Es gab 161 Stunden Sonne, etwas über dem Durchschnitt und deutlich mehr als in den letzten beiden Jahren. Das Rekordjahr 2012 wartete aber mit 262 Stunden Sonne im März auf.

Vegetationsentwicklung

Wie üblich in den letzten Jahren ist die Vegetation schon überdurchschnittlich entwickelt. Bereits Anfang März begannen die Buschwindröschen in den Wäldern zu blühen. Ende Monat standen die Kirschen kurz vor der Blüte. Ich schätze, die Vegetation hat einen Vorsprung von etwa 10 Tagen auf den Durchschnitt.

Schneesituation in den Bergen

Nördlich des Alpenhauptkammes liegt weiterhin sehr wenig Schnee. In tieferen Lagen unter 2000m und im Jura sind nur noch Schneeresten vorhanden. Entsprechend muss befürchtet werden, dass die Stauseen weniger gut gefüllt werden und die Stromproduktion aus Wasserkraft geringer ausfällt. Südlich des Alpenkamms liegt hingegen oberhalb 2000 m durchschnittlich viel Schnee, weil im März oft bedeutende Niederschläge von Süden her die Alpen erreichten.

Wetterkapriolen auf der Südhalbkugel

Der Zyklon Alfred erreichte am 8. März die australische Ostküste. Normalerweise toben sich solche Stürme anderswo aus. Ganze Strände wurden weggespült.

In Bahia Blanca an der Küste Argentiniens kam es am 8. und 9. März zu schweren Überschwemmungen. Innert 8 Stunden fiel so viel Regen wie sonst in einem ganzen Jahr.

Beide Ereignisse könnten mit dem Klimaphänomen «La Nina» zusammenhängen.